

Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Feuerlöschwesen.

Bezugspreis:

1 Mark

pro Quartal.

Organ des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.

Organ des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Feuerwehr-Verbandes für das Herzogtum Oldenburg.

Organ des Mecklenburger Feuerwehr-Verbandes.

Anzeigenpreis:

20 Pfg.

pro 4 gespaltene Zeile.

Nr. 23.

Barmen, den 4. Juni 1909.

27. Jahrg.

Zum 18. Verbandstage und Verbandssfeite des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.

Im letzten Jahre war der Feuerwehrverband der Rheinprovinz in Cleve am Niederrhein versammelt; diesmal hat die südlichste Großstadt unserer Provinz, Saarbrücken, die erst vor kurzem aus den drei Städten Saarbrücken, St. Johann und Malsstatt-Burbach zusammengeschweißt wurde, den Verband zu sich entboten. Zehn Jahre sind es her, daß sich die rheinischen Wehren in St. Johann zu erstem Mal und frohen Festen vereinten, sie werden dies Wiedersehen in der nunmehr zu einem großen Ganzen vereinten Saarstadt doppelt freudig begrüßen, da sie an die damals genossene Gastfreundschaft dankbar zurückerdenken und da ferner dem Vaterlandsfreunde das Chrental und die Schlachtfelder am Spicherer Berge eine Quelle stolzer, freudiger und wehmütiger Erinnerungen bieten.

Die junge Großstadt wird es sich besonders angelegen sein lassen, den rheinischen Feuerwehren einen frohen Empfang zu bereiten. An reichem Schmuck der Straßen und Häuser sowie der Versammlungszentren wird es nicht fehlen; der Frühling hat sein festlichstes Gewand angelegt, Flaggen und Fahnen, Girlanden, Sprüche und Ehrenbogen rufen den Einziehenden ein frohes Willkommen entgegen. Die Sympathie, die man in Saarbrücken der freiwilligen Feuerwehrschache entgegenbringt, und der Eifer, mit welchem man dem praktischen Feuerlöschdienst huldigt, wird an diesen Tagen zu klarem und erfreulichem Ausdruck kommen.

Auf der Tagesordnung des am Samstag, 5. Juni, im Stadtpark Ludwigsberg stattfindenden Verbandstages stehen sehr wichtige Gegenstände. So fällt ihm die Aufgabe zu, über das neue Verbandsgrundgesetz endgültig zu entscheiden. Die Verleihung des von Seiner Majestät dem Kaiser und König gestifteten Erinnerungszeichens für Verdienste um das Feuerlöschwesen macht Änderungen an den bestehenden Vorschriften nötig, eine beträchtliche Anzahl von Anträgen stehen auf der Tagesordnung, ferner haben Wahlen stattzufinden u. a. Besonders aber wird die Aufmerksamkeit durch die Uebung gefesselt werden, die nach der neuen Uebungsordnung für die Feuerwehren des Kreises Saarbrücken erfolgen soll. Neben der ernsten Arbeit wird es dann an froher Geselligkeit, freudigen und denkwürdigen Stunden den lieben Gästen nicht fehlen. Insbesondere sei hier auf den Kommers, die Besichtigung des Feuerwehrdepots St. Johann, die Gedächtnisfeier im Chrental, den Besuch des Schlachtfeldes aufmerksam gemacht.

Es ist darauf zu rechnen, daß die Beteiligung an dem Verbandstage und Verbandssfeite sehr zahlreich sein wird. Wir begleiten die Tagung mit dem Wunsche, daß die zu fassenden Beschlüsse dem Verbande und den Wehren zum Segen gedeihen, daß der Verbandstag dazu beitrage, das Band, welches die rheinischen Wehren umschlingt, fester zu knüpfen, die Kameradschaft zu stärken und der geregelten Feuerlöschsache neue eifrige Förderer zu gewinnen. Wie wir dem Feste hollen Sonnenschein wünschen, so gilt unser Wunsch den Verbänden, daß ihnen helle Günstleuchte und sie sich stetig festigen und bewähren, getreu der alten freiwilligen Feuerwehrdevise:

Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!

Deutscher Reichs-Feuerwehr-Verband.

Der Vorsitzende.

Düren (Rheinl.), 24. Mai 1909.

An

den Herrn Ing. A. Mollo,

Colonnello Comandante il Corpo dei Pompieri di Napoli.

Sehr geehrter Herr Kamerad!

Ihr gefälliges Schreiben vom Januar d. J. hat mich veranlaßt, sofort einen Aufruf an die deutschen Feuerwehren zu richten und darin um Beiträge zur Unterstützung der italienischen Feuerwehrkameraden, welche bei der Katastrophe in Sizilien und Kalabrien geschädigt worden sind, zu ersuchen.

Leider ging Ihr Schreiben etwas spät hier ein, die allergrößte Zahl der deutschen Feuerwehren hatten bereits ihre Beiträge dem Deutschen Zentralkomitee in Berlin, welches sich aus Anlaß des italienischen Erdbebens gebildet hat und recht hohe Geldbeträge zusammenbrachte, überwiesen.

Auch durch die Uberschwemmungen und Hochwasserschäden, von denen einzelne Länder und Provinzen Deutschlands kurz nach meinem Aufruf betroffen wurden und bei denen manche brave Feuerwehrkameraden bei der Hilfeleistung leider den Tod fanden, haben unseren deutschen Feuerwehren erneut finanzielle Opfer gebracht.

Trotzdem ist es doch gelungen, noch 2650 M. zusammenzubringen, welchen Betrag ich durch Vermittelung der Dürener Volksbank durch die Italienische Bank in Neapel Ihnen zur Auszahlung überwiesen habe.

Hoffentlich werden Sie dadurch in der Lage sein, manchen durch die Katastrophe geschädigten italienischen Feuerwehrleuten oder Hinterbliebenen derselben eine willkommene Unterstützung zuzuwenden.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

gez. Dießler,

Vorsitzender des Deutschen Reichs-Feuerwehrverbandes.

Westfälischer Feuerwehr-Verband.

Der Ausschuss

des Westfälischen Feuerwehrverbandes.

Gelsenkirchen 2, den 25. Mai 1909.

An die Wehren des Verbandes!

Anbei übersenden wir:

1. Tagesordnung für den am 19. Juni 1909, Nachmittags 3 Uhr, in Witten a. d. Ruhr stattfindenden Verbandstag. Die Verhandlungen müssen rechtzeitig aufgenommen werden, um die Tagesordnung bewältigen zu können.

2. Entwurf der Satzungen, betr. Einteilung des Provinzialverbandes in Kreisverbände. Diesen bitten wir zu prüfen und Abänderungsvorschläge schriftlich oder am Verbandstag in Witten zu Punkt 16 der Tagesordnung einzubringen.

3. Uniformordnung in der redaktionellen Abänderung durch den Ausschuß nach den Beschlüssen des Verbandstages Schwerte 1908.

4. Ausweiskarte der Abgesandten. Die Ausweiskarten zum Verbandstag, welche genau auszufüllen sind, können vor Beginn der Versammlung am Eingang des Saales gegen die Abstimmungskarten eingetauscht werden und kann dieses schon von 2 Uhr ab geschehen.

5. Rapportzettel. Bevor sich der Festzug in Bewegung setzt, wird von den einzelnen Wehren Rapport eingefordert. Der beifolgende Rapportzettel hierfür, welcher ordnungsmäßig auszufüllen ist, wird bei der Aufstellung abgefordert. Der Jahresbericht wird den Wehren vor dem Verbandstag zugehen.

Zu dem von der Stadt Witten veranstalteten Verbandsfest ist noch zu bemerken, daß die Wehren, welche Musik mit sich führen, beim Einzug in die Stadt in der Nähe der Kirchen ohne Musik marschieren.

Die Aufstellung im Festzuge hat in Rotten von je vier Mann zu geschehen.

Beim Parademarsch, welcher vor dem Hotel *Voss, an der Ruhrstraße* stattfindet, sind die bestehenden Vorschriften zu beachten.

Der märkischen Stadt Witten geht der Ruf voraus, daß die Umgebung eine liebliche und romantische ist.

Die Mitglieder des Ausschusses haben sich davon überzeugt, daß die gastfreie Stadt Witten alles anbietet, um dem Westfälischen Feuerwehrverband einen herzlichen Empfang zu bereiten.

Die Bürgerschaft wetteifert in Darbietungen; auch das Märkische Museum öffnet seine Tore zur Besichtigung. Die holden Frauen aus dem Ruhrtal freuen sich, die strammen Feuerwehrmänner aus Westfalen im Festzuge zu sehen, und die Jugend kränzt und schmückt die Stadt.

Tarum auf Wiedersehen in Witten!

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Westfälischer Feuerwehrverband.

Herm. Franken, Vorsitzender.

* * *

Tagesordnung

für den

am Samstag, 19. Juni 1909, Nachmittags 3 Uhr,
im Saale des Hotels *Voss* in *Witten* a. d. Ruhr, Ruhrstr.,
stattfindenden

19. Verbandstag.

(47. im früheren Verband.)

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden.
2. Wahl der Beisitzer.
3. Mitteilung und Eröffnung der Verhandlungen.
4. Prüfung der Vollmachten.
5. Ernennung des Kameraden *Hubert-Siegen* (Mitglied des Ausschusses seit Bestehen des Verbandes) zum Ehrenmitglied des Verbandes.
6. Ueberreichung der Ehrenurkunden für 25jährige Dienstzeit.
7. Besprechung des Jahresberichts.
8. Rechnungslage für 1908 und Entlastung des Kassierers.
9. Wahl der Rechnungsprüfer.
10. Antrag der freiwilligen Feuerwehr *Weitmar*:
„Verbandstag wolle beschließen, den Verbandsausschuß zu beauftragen, bei dem Herrn Landeshauptmann zu Münster den Antrag zu stellen, einen Beschluß des Provinzial-Landtages herbeizuführen, daß die bisherige Westfälische Feuerwehr-Unfall-Hilfsklasse in eine Westfälische Unfallklasse mit dem Sitz in Münster umgewandelt wird, dergestalt, daß der Klasse als ein Provinzial-Institut alle Feuerwehren der Provinz Westfalen angehören müssen.“
11. Antrag der freiwilligen Feuerwehr *Schwerte*:
„Verbandstag wolle beschließen, den § 6 des Statuts der Westfälischen Feuerwehr-Unfall-Hilfsklasse abzuändern wie folgt: „Wenn Feuerwehrmänner im Feuerlöschdienste, bei den dafür angeordneten Übungen, oder bei sonstigen im Interesse der Allgemeinheit von der Ortsbehörde angeordneten Hilfeleistungen sich Verletzungen u. nach dem bisherigen Wortlaut.“
12. Besprechung der Eingabe des Verbandsausschusses an die Verwaltung der Provinzial-Feuerwehr-Unfall-Hilfsklasse, betreffend die Ausdehnung der Haftpflicht.

13. Antrag der freiwilligen Feuerwehr *Weidenau*:
„Der Verbandstag wolle beschließen, die Uniformen für den Westfälischen Verband, genau der Uniformordnung für die freiwilligen Feuerwehren des Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz einzuführen.“

14. Antrag der freiwilligen Feuerwehr *Weidenau*:
„Der Verbandstag wolle beschließen, den Westfälischen Verband in Kreisverbände einzuteilen und diese als solche anzuerkennen, indem dadurch der Ausschuß des Westfälischen Verbandes mit Arbeit entlastet wird und das Feuerlöschwesen mehr gefördert werden kann.“

15. Antrag der freiwilligen Feuerwehr *Herten*:
Der Verbandstag wolle beschließen:
a) „Die Gründung von Kreisverbänden ist zulässig, auch werden dieselben als Unterverbände des Westfälischen Verbandes anerkannt.
b) Innerhalb des Westfälischen oder Kreisverbandes sollen nach besonders aufzustellenden Grundzügen Führerkurje eingerichtet werden.
c) Vom Verband ausgehend, sollen in den einzelnen Wehren Vorträge von Forstbeamten über die Bekämpfung der Waldbrände gehalten werden.“

16. Vorlage des Verbandsausschusses, betr. Einteilung des Westfälischen Provinzialverbandes in Kreisverbände.

17. Wahl des Übungs- und Festzugsausschusses.

18. Ergänzungswahl des Ausschusses gemäß § 11 der Satzungen.

Es scheiden aus: Fabrikbesitzer *E. Brünninghaus-Wetter*, Fabrikbesitzer *Herm. Franken-Gelsenkirchen II* und Spediteur *A. Hartmann-Paderborn*.

19. Antrag der freiwilligen Feuerwehr *Bielefeld*:
„Der Verbandstag wolle beschließen, den Verbandstag und das Verbandsfest im Jahre 1910 nach *Bielefeld* zu legen, um hierdurch gleichzeitig das 50-jährige Bestehen der Turnerfeuerwehr festlich zu gestalten.“

20. Antrag der freiwilligen Feuerwehr *Lippstadt*:
„Verbandstag wolle beschließen, den Verbandstag und das Verbandsfest 1913 in *Lippstadt* abzuhalten, weil dann die hiesige Wehr ihr 25jähriges Bestehen feiert.“

Gelsenkirchen, 25. Mai 1909.

Westfälischer Feuerwehrverband.

Herm. Franken, Vorsitzender.

* * *

Die Vorlagen: „Satzungsentwurf der Kreis-Feuerwehr-Verbände und Uniform-Ordnung mußten Raum mangels wegen für nächste Nummer zurückgestellt werden.“

* * *

* *Brakel*. Das 35jährige Stiftungsfest der freiwilligen Feuerwehr *Brakel* am Sonntag, 23. Mai, gestaltete sich zu einem wahren Volksfest, zu welchem die Bürgerschaft den schönsten Flaggen- und Maienschmuck gestiftet hatte. Samstag Abend fand Zopfenstreich und Kommerz statt. In der Frühe des Sonntags ertönte die Reveille. Nachdem die Musikkapelle auf dem Marktplatz gegen Mittag einige Konzertsstücke gespielt, trat die Wehr um 12^{1/2} Uhr vor dem Vereinslokal an zum Marsch nach dem Bahnhof, um die mit den Mittagszügen eintreffenden fremden Bruderwehren in Empfang zu nehmen und in festlichem Zuge nach dem Schützenhause zu geleiten, wo Herr Hauptmann *Bange* sie herzlich willkommen hieß. Nach einstündiger Pause begann die Aufstellung zum Festzuge, welcher sich zunächst zum Marktplatz hinbewegte. In dem 600 Feuerwehriente umfassenden Zuge befanden sich zum großen Teil in stattlicher Anzahl die Wehren *Bruchhausen*, *Steinheim*, *Riesel*, *Fürstenberg*, *Hembsen*, *Jstrup*, *Lügde*, *Dalhausen*, *Würgassen*, *Driburg*, *Erkeln*, *Zuckerfabrik Brakel*, *Dringenburg*, *Amelungen*, *Hörter*, *Rieheim*, *Herstelle*, *Hembsen*, *Driburg*, *Hörter* sowie unsere Wehr hatten ihre eigenen Wehrkapellen, welche mit der den Festzug eröffnenden Hörterschen Stadtkapelle abwechselnd lustige Märsche spielten. Auf dem Marktplatz angekommen, traten hier die Ehrengäste, an ihrer Spitze Herr *Landrat Korfner*, in den gebildeten Kreis ein. Nach Abnahme der Parade betrat Herr Bürgermeister *Koberg* das errichtete Podium und hielt in markigen Worten eine treffliche Ansprache an die überaus zahlreichen Festteilnehmer. Mit einem brausenden Hoch auf den obersten Feuerwehrmann Seine Majestät den Kaiser schloß die allseitig sehr beifällig aufgenommene Festrede. — Nun trat die *Brakeler* freiwillige Feuerwehr in Aktivität, um Proben ihres Könnens abzulegen. Zunächst erfolgte eine

präzis ausgeführte Schulübung sämtlicher Abteilungen. Dann war im ersten Stockwerk des Rathauses ein dort ausgebrochener Brand markiert. Das Brandsignal ertönte, und das Rettungswerk begann, wobei durch das Rettungstuch zwei Personen hinabgelassen wurden. Die Steiger führten darauf die Selbstrettung vor. Nach beendeter Übung, die vortrefflich gelang, wurde ein Parademarsch vor den Ehrengästen ausgeführt, dann wurde der Festzug durch die herrlich geschmückten Straßen fortgesetzt. In der Mitte des letzten Ehrenbogens auf dem Schützenplatz standen auf beiden Seiten zwei jugendliche Feuerwehrleute, welche stramm präsentierend ihre Reverenz darbrachten. Es folgte ein vierfaches Konzert auf dem Festplatze und in dem prächtig dekorierten Saale, in welchem auch ein fröhlicher Ball abgehalten wurde. Das Fest, vom schönsten Wetter begünstigt, hat in jeder Beziehung den besten Verlauf gehabt.

* * *

* **Wocholt.** Die städtische freiwillige Feuerwehr hielt am Montag Abend nach vorausgegangener Übung im Vereinslokal ihre statutenmäßige ordentliche Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom stellv. Branddirektor, Herrn Rudolf Fischer, eröffnet und geleitet. Dem von dem Schrift- und Kassenwart, Herrn Joh. Hemming, erstatteten Jahresbericht für 1908/09 entnehmen wir folgendes: Es waren zu verzeichnen: 7 Umrüstungen (1 blinder Alarm und 6 Brandfälle), 21 Übungen, darunter die Hauptübung und Vorstellung der Wehr am 12. Oktober 1908, 7 Mitglieder- und Generalversammlungen; Theater- bezw. Versammlungswachen stellte die Wehr 35. Auswärts vertreten war die Wehr auf dem Verbandstag des Münsterländischen Verbandes in Gescher und auf dem Verbandstag des Westfälischen Verbandes in Schwerte, sowie bei den Stiftungsfesten in Dingden, Ahaus, Lüdinghausen, Wesel und Isselburg. Bei Gelegenheit des Gaurturnfestes am 21. Juni 1908 stellte die Wehr eine Anzahl Mitglieder für den Wach- und Ordnungsdienst. Auf dem Westfälischen Verbandstage erhielten neun Mitglieder die Auszeichnung für 25jährige Dienstzeit. Am 8. Oktober 1908 erhielt der Chef der Wehr, Herr Branddirektor v. Bessen, vom Herrn Oberpräsidenten die Erlaubnis zum Tragen der Achselstücke Nr. 1. Als besonders nennenswerte Neueinrichtungen während des letzten Jahres verzeichnet der Bericht die Errichtung des Steigerturmes auf dem Turnplatz und die Einrichtung des telephonischen Nachalarms, welche beide, wenn auch unvollständig, einen gewaltigen Fortschritt für das Feuerlöschwesen unserer Stadt bedeuten. Am 1. Februar 1909 feierte die Wehr den Geburtstag Seiner Majestät durch eine angemessene und anregend verlaufene Festveranstaltung im Vereinslokal. Drei Mitglieder hat die Wehr durch den Tod verloren. (Die Versammlung ehrte das Andenken der verstorbenen Kameraden durch Erheben von den Sitzen.) Ueber die Mitgliederzahl sagt der Bericht wie folgt: a) aktive, Bestand am 1. April 1908 139, am 1. April 1909 142, b) unterstützende, Bestand 1907/08 185, jetziger Bestand 226, c) Ehrenmitglieder 5. Die Kasse schließt bei einer Einnahme von 2574,03 M. und einer Ausgabe von 1570,04 M. mit einem Bestand von 1003,99 M. ab. Nachdem die Kassenrevisoren berichtet, wurde dem Kassenwart Entlastung erteilt. Herr Branddirektor Fischer sprach namens der Wehr dem Schrift- und Kassenwart, Herrn Joh. Hemming, für dessen Mühewaltung in anerkennenden Worten den besten Dank aus. Mit der Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder fand dann die Versammlung ihren Schluß.

Aus dem Feuerwehrverband der Rheinprovinz.

* **Bonn.** Eine große Ehre wurde unserer freiwilligen Feuerwehr am 1. Juni zuteil. Es war ihr an diesem Tage vergönnt, den 70. Geburtstag ihres hohen Mitbegründers und Ehrenmitgliedes, des Wirklichen Geheimen Rats, Direktors im Landwirtschaftsministerium Erzellenz Dr. Hugo Thiel, zu begehen. Erzellenz Thiel war einer der Bonner Bürger, die im Jahre 1863 zur Gründung der Bonner Wehr zusammentraten. Sechs Jahre lang hat er als aktives Mitglied und Führer der Steigerabteilung den Wehrraß getragen, bis seine Berufung zum Professor der Landwirtschaft an das Polytechnikum Darmstadt ihn zwang, seine Vaterstadt zu verlassen. Obwohl er zu immer höheren Würden aufstiege und seit 1897 als Ministerialdirektor eine der höchsten Beamtenstellen bekleidet, so hat er seine Wehr dennoch nicht vergessen. Zum 25jährigen Stiftungsfest der Wehr im Jahre 1888 eilte er von Darmstadt herbei. Noch bei Gelegenheit seiner silbernen Hochzeit im Jahre 1902 versammelte er die Wehrleute um sich zu einem Vierabend.

Die Wehr ließ daher den 70. Geburtstag nicht vorübergehen, ohne dem hohen Geburtstagskinde ihre Wünsche auszusprechen. Am Vorabend fuhr eine Abordnung des Vorstandes, Branddirektor Gemünd, Oberbrandmeister Schädler, Brandmeister Feldmann, sowie die gesamte Wehrkapelle zur Beglückwünschung nach dem nahen Rüngsdorf a. Rh., wo in einem Gartenhause die Familie, viele Freunde und Bekannte um Erzellenz Thiel versammelt waren. Nachdem die Kapelle einen Choral gespielt hatte, feierte Branddirektor Gemünd in einer kurzen Ansprache das hohe Geburtstagskind, dankte ihm für das Wohlwollen, das er der Wehr bisher geschenkt habe und bat, es ihr auch ferner zu erweisen. Sodann überreichte er ein prachtvolles Blumengebinde. Erzellenz Thiel dankte freudigst bewegt für die Ueberraschung und erzählte von den Umständen im Feuerlöschwesen unserer Stadt vor Gründung der Wehr und von der Jugendgeschichte der Wehr. „Sagen Sie der Wehr,“ so schloß er, „daß ich das Interesse des Instituts, das ich mitgegründet habe, stets wahren werde!“ Es folgten hierauf noch Vorträge der Wehrkapelle, Ansprachen und Solovorträge. Gegen 11 Uhr fuhren die zur Feier Versammelten mit Motorbooten unter Musikbegleitung nach Bonn zurück, wo Ministerialdirektor Thiel den eigentlichen Tag in aller Stille beging. Erst später findet zu Ehren des bedeutenden Mannes ein Festmahl in Berlin statt.

* * *

40 jähriges Stiftungsfest der freiwilligen städtischen Feuerwehr Mülheim-Rhein.

* **Mülheim-Rhein.** Am Sonntag, 23. Mai, beging unsere freiwillige städtische Feuerwehr ihr 40. Stiftungsfest, verbunden mit dem zweiten Verbandsfeste der freiwilligen Feuerwehren des Stadt- und Landkreises Mülheim am Rhein. Die Stadt war festlich geschmückt, das Wetter dem Feste überaus günstig. Vormittags 10 Uhr tagte im Saale der Restauration Mack unter dem Vorsitz des Herrn Branddirektors Trips der Verbandstag. Es waren von 20 Wehren 26 Delegierte erschienen, und zwar: Mülheim 3, Wehr der Gasmotorenfabrik Deuz 2, B. Gladbach 2, Refrath-Zimmekeppel 1, Herkenrath 1, Porz 1, Urbach-Elsdorf 1, Ensen-Westhofen 1, Eil 1, Brüd 1, Teilbrück 1, Dünwald 1, Odental 2, Rös-rath 1, Vorberg-Hosfrungsthal 1, Forsbach 1, Büddorf 1, Dürscheid 1. Anwesend waren noch Wehrleute von Merheim, Bingsf. u. Insgesamt nahmen etwa 60 Personen teil. Unter anderen waren zugegen: Herr Polizeieinspektor Schuchardt, Bürgermeister Klee-Bensberg u. Herr Branddirektor Trips eröffnete den Verbandstag mit einem Hoch auf Seine Majestät. Die Versammlung sandte an den Kaiser ein Huldigungstelegramm. Dem von Herrn Brandmeister Hacke-B. Gladbach erstatteten Jahresbericht entnehmen wir: Der Verband umfaßt 26 Wehren mit insgesamt 916 Mitgliedern, gegen das Vorjahr ein Zuwachs von 6 Wehrern mit 255 Mitgliedern. Neu hinzugekommen sind: die Wehr der Gasmotorenfabrik Deuz und die freiwilligen Wehren von Dürscheid, Overath, Heiligenhaus, Marialinden und Liebour. Der Beitritt erfolgte teils auf Grund freier Entschliekung der Wehr, teils gemäß den Vorschriften der Musterversatzungen. Am 19. Juli 1908 fand in Büddorf der erste ordentliche Feuerwehrtag statt. Während des Berichtsjahres trat der Vorstand zweimal zusammen. Der Vorstand hat von verschiedenen Privatversicherungs-Gesellschaften Offerten über die Versicherung der Feuerwehrleute gegen Unfälle aller Art eingeholt. Das Ergebnis wurde allen Wehren mitgeteilt und der Abschluß einer Versicherung über den Betrag von 5000 M. bei Tod oder Invalidität und 5 M. Tagesentschädigung empfohlen. Kläglich fielen die Antworten aus, denn keine Wehr konnte sich dazu verstehen, die Mittel für eine derartige Versicherung der Wehrklasse zu entnehmen, noch von den Mitgliedern zu erheben. Der Vorstand sah sich deshalb verpflichtet, die Aufbringung der Beiträge bezw. Prämien in anderer Weise zu regeln. Inzwischen richtete der Direktor der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz ein Rundschreiben an die Ortsbehörden, welches die gleiche Materie behandelt und eine Kollektiv-Versicherung gegen alle Unfälle im Dienst der Wehr und eine solche nur gegen Unfälle bei Hilfeleistungen in Fällen gemeiner Not und Gefahr vorsieht. Die städtische Verwaltung in Mülheim am Rhein erklärte sich auf Grund dieses Angebots sofort bereit, die Prämien für eine Versicherung ihrer Wehrleute über 4000 M. bei Todesfall, 8000 M. bei Invaliditätsfall und 4 M. täglicher Entschädigung zu tragen. Der Vorstand kam zu der Erkenntnis, daß die Gemeindeg-

des Landkreises diesem Beispiel, ohne beträchtliche Opfer bringen zu müssen, nicht folgen könnten. Er erachtet deshalb als richtig, den Vorsitzenden des Kreisauschusses zu bitten, die Prämien aus den Kreisparassen zur Verfügung zu stellen. Ein diesbezüglicher Antrag wurde am 21. März abgesandt. Der Vorsitzende des Kreisauschusses ist der Meinung, daß die Zahlung der Prämie ohne Belastung der Gemeinden aus ihren ihnen zustießenden Ueberflüssen der Kreisparasse erfolgen könne. Der Abschluß einer ausreichenden Versicherung liegt nunmehr in der Hand der Herren Bürgermeister und Stadt- und Gemeindeverordneten.

Der Kassenbericht verzeichnet eine Einnahme von 154,20 M. und eine Ausgabe von 68,20 M. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Zu Rechnungsprüfern wurden für das laufende Vereinsjahr die Herren Schwarz-Mülheim am Rhein und Kosmann-Bladbach wiedergewählt. Zum Punkt Beschlusfassung über die Annahme der Normalfassungen des Kreis-Feuerwehrverbandes bemerkte Herr Branddirektor Trips, daß die Statuten vom Herrn Oberpräsidenten anerkannt seien und Änderungen jetzt wohl kaum berücksichtigt werden könnten. Zur Frage der Heranziehung der Feuerversicherungs-Gesellschaften zu prozentualen Zahlungen an die Kommunen wurde nach längerer Erörterung beschlossen, den alten diesbezüglichen Antrag dem Rheinischen Provinzial-Verbande zu unterbreiten. Die Angelegenheit wegen eigentümlicher Zustände der Eusen-Westhofener Wehr soll zur Verbandssache gemacht werden. Ein Vorschlag des Herrn Bürgermeisters Klee, bei den Wehren Uebungsstunden durch Berufsfeuerwehren einzuführen, fand bei den Abgeordneten keinen Anklang. Es gelangten noch Organisationsfragen zc. zur Erörterung.

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr begannen an der städtischen Turnhalle die Schaulübungen. Die einzelnen Vereine, es waren über 20, versammelten sich auf der Friedrich Wilhelmstraße und zogen von hier mit Musik zum festlich dekorierten Platz, auf dem eine Tribüne für die Ehrengäste errichtet war. Vom Jubelverein wurden die einzelnen Uebungen unter Leitung des Herrn Branddirektors Trips und stellv. Branddirektors Esser vorgeführt. Präzise und schneidig fielen die Kommandos, und exakt, echt militärisch war jedesmal die Ausführung. Maßgebend war beim Exerzieren, an dem die gesamte Wehr teilnahm, das neue Exerzierreglement. Es folgten Uebungen der Spritzenabteilungen, der Steigerabteilung, Ordnungsmannschaften zc. Gegen Schluß der Vorführungen trat nochmals die gesamte Wehr auf. Es war Großfeuer angenommen worden, und aus dem brennenden dreistöckigen Gebäude (Feuerwehrturm) waren die Bewohner zu retten. In knapp zwei Minuten war der Gesamtangriff auf das Gebäude hergestellt und die Rettungsschläuche und Rettungsleinen angelegt. Auch das Sprungtuch kam zur Anwendung. Aus den Uebungen war ersichtlich, daß die Mülheimer Wehr mit den neuesten Einrichtungen auf dem Gebiete des Wehrwesens gleichen Schritt gehalten. Das Material war der Neuzeit entsprechend und befand sich in tadellosem Zustande. Den markierten mehr oder weniger schwer Verletzten wurde von den Wehrleuten die erste Hilfe zuteil, und auf Tragbahnen brachte man diese Personen von der Brandstätte fort. An diese interessanten Schaulübungen schloß sich eine Vorführung der bekannten Minimax-Apparate-Vaugesellschaft Köln an. Auf dem Platze konzertierten abwechselnd mehrere Kapellen.

Von der Turnhalle aus setzte sich dann der imposante Festzug, an dem etwa 450 Personen teilnahmen, in Bewegung. Auch der hiesige Samariterverein beteiligte sich. Vier Musikkapellen waren in dem Zuge. Durch die festlich dekorierten Straßen ging's zum Wert, wo vor dem geschmückten Kaiser Wilhelm-Denkmal die Führer der einzelnen Wehren, sowie die Herren Beigeordneten Dr. Löhe, Dr. Hartmann und Jansen die Parade abnahmen. Erst am Schützenhofe angekommen, löste sich der Zug auf. Bis zum Beginn der eigentlichen Festlichkeit fand hier Gartenkonzert statt. Die Festfeier im großen Saale des Schützenhofes hatte sich sehr zahlreichem Besuche zu erfreuen. Nach der Begrüßungsansprache des Herrn Branddirektors Trips brachte Herr Baurat Jansen das Kaiserhoch aus, an welches sich der Gesang der Nationalhymne anschloß. Es folgte ein von Fräulein Weissenberg vorgetragener Prolog, dann hielt Herr Beigeordneter Dr. Hartmann die Festrede, in welcher er der Wehr für ihr 40jähriges Wirken im Dienste der Stadt und ihrer Bürger den Dank und die Glückwünsche der Verwaltung aussprach. Er sagte u. a.: Ich rufe Ihnen heute alle die vielen Brände und Großfeuer und nicht zuletzt die

Heldentaten unserer Wehr bei der großen Ueberschwemmung im Jahre 1882 ins Gedächtnis zurück, und dann müssen Sie mir zugestehen, daß die freiwillige städtische Feuerwehr Mülheim die Worte Wilhelm Tell's wahr gemacht hat: „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt.“ Zu diesem Wahlspruch hat die Wehr sich von Anbeginn bekannt. In diesem Sinne gründeten in reiner, werktätiger Nächstenliebe im Jahre 1869 Mitglieder des Mülheimer Turnvereins die Wehr. Stets blieben sie getreu dem Wort: „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr.“ Viel Not und Jammer hat die Wehr in diesen 40 Jahren vom Nächsten abgehalten, und alle Strapazen des Dienstes hat sie stets mutig auf sich genommen, ja sogar das Leben eingesetzt für den Nächsten. Dank dieser unermüdbaren Tätigkeit erfreute sich in all den Jahren die Wehr größter Achtung und Anerkennung bei der Bürgerschaft. Diesem Danke, den wir der Wehr schulden, wollen wir heute lebhaftesten Ausdruck geben. In Pietät wollen wir auch heute der teuren Toten gedenken, die sich um die Wehr große Verdienste erworben haben. Ich möchte Ihnen da heute nur den vereinigten Hauptmann Esser nennen. Ganz besondere Anerkennung gebührt dem Leiter der Wehr, Herrn Branddirektor Trips, der 27 Jahre der Wehr angehört und ihr nun schon 10 Jahre mit großer Umsicht und strenger Disziplin als Leiter vorsteht. Er hat es verstanden, den Geist stets hilfsbereiter und opferfreudiger Nächstenliebe wach zuhalten. Im Namen der ganzen Stadt herzlichsten Dank hierfür. Nicht vergessen dürfen wir heute des Oberbürgermeisters a. D. Steinkopf, der sowohl als oberster Chef die Wehrbestrebungen förderte, als auch oft wehrtätig mit eingriff. Heute begrüßen wir eine Anzahl von Jubilaten der Wehr, den Ehrenhauptmann Herrn Gärtner, die Herren Oberbrandmeister Clemens Esser und Rierdorf, die Brandmeister Vogel und Wilh. Esser und die Abteilungsleiter Nethe und Benz. Ihnen allen und der gesamten Wehr gebührt unser Dank und die besten Glückwünsche für die Zukunft. Möge die Wehr stets Männer unter sich haben, die bereit sind, sogar ihr Leben einzusetzen, wenn es gilt, das ihrer Mitmenschen zu retten. Ein vivat, crescat, floreat der freiwilligen städtischen Feuerwehr Mülheim! Zum Schluß seiner mit großem Beifall aufgenommenen Rede brachte Herr Dr. Hartmann ein Hoch auf die Wehr und ihren Leiter, Herrn Trips, aus. Der Herr Branddirektor knüpfte an die Ausführungen des Voredners herzliche Worte des Dankes an und versprach, daß diese ein Ansporn sein sollten, auf dem beschrittenen Wege niemals zu rasten, sondern stets weiter zu arbeiten im Sinne einer werktätigen Nächstenliebe. Stelle doch die Technik des Wehrwesens immer neue Anforderungen an die Mitglieder der Feuerwehren. Auf diese Weise gedenke sich die Wehr das Vertrauen der Bürgerschaft auch weiterhin zu erhalten. Redner schloß mit den Worten: Gott beschütze und beschirme unsere liebe Stadt Mülheim. Der Bürgerschaft und der Behörde unserer Stadt ein „Gut Schlauch!“ Es gelangten eine Anzahl Telegramme und Briefe zur Verlesung, Herr Oberbürgermeister a. D. Steinkopf hatte mit einem herzlichen Glückwunschsreiben der Wehr sein Bild zum Geschenk vermach. Ihm wurde ein Danktelegramm nach Wiesbaden übersandt.

Herr Trips begründete ein Hoch auf Herrn Oberbürgermeister Steinkopf. In überaus humoristischer Weise brachte Herr Brandmeister Schreiner ein Hoch auf die Damen aus, in das jubelnd eingestimmt wurde. Sehr zur Verschönerung des Festes trugen die Vorführungen des Männergesangsvereins „Männer-Quartett“ bei. Gemeinschaftliche Lieder und die schönen Vorträge der Feuerwehrkapelle füllten vorzüglich die Pausen aus. Das Programm endete gegen 12 Uhr mit einem recht flott gespielten lustigen Einakter, der die Zuhörer sichtlich amüsierte. Ein Festball beschloß das schön verlaufene Fest.

Auf das Huldigungstelegramm an den Kaiser, welches der Vertretertag am Sonntag absandte, ist folgende Antwort bei Herrn Branddirektor Trips eingelaufen:

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben Allerhöchst über den Huldigungsgruß des Kreisverbandes der freiwilligen Feuerwehren des Stadt- und Landkreises Mülheim am Rhein sich gefreut und lassen für diesen Ausdruck treuer Ergebenheit danken. Der Geheime Kabinettsrat v. Wallentini.

Mecklenburger Feuerwehr-Verband.

Verbands-Ausschusssitzung.

* Güstrow. Am 20. Mai fand im Rueschen Lokale eine Ausschusssitzung des Mecklenburgischen Feuerwehrver-

bandes statt. An derselben nahmen teil die Herren Ausschußmitglieder Senator Thode, Bunge, Beyer aus Güstrow, Herbst-Bülow, Ahrend-Neubrandenburg und Lunow-Schwerin, außerdem auf besondere Einladung der Hauptmann der Doberaner Feuerwehr, K n i t t e l, und der Spritzenmeister Meister. Der Ausschuß wählte zunächst Herrn Senator Thode-Güstrow zum Vorsitzenden. — Herr Herbst-Bülow berichtete sodann über eine etwa einzugehende Unfallversicherung der Feuerwehrleute und gab an der Hand der Akten über die bisher gepflogenen Verhandlung einen Ueberblick über die Sachlage und über die von Versicherungen in Aussicht gestellten Vergünstigungen. Es wurde hierbei auch der von Schwichtenberg gestellte Antrag, betr. Ausdehnung der Unfallversicherung der Feuerwehrleute in den Städten auf das platte Land, zur Sprache gebracht. Es übernahmen die Herren Senator Thode und Ahrend-Neubrandenburg, sich bei Herren des engeren Ausschusses zu erkundigen, und wird der Ausschuß dann dementsprechend zur Förderung der Sache schreiten. Beschlossen wurde, dem nächsten Verbandstage in Doberan die Privat-Unfallversicherung zu empfehlen und übernahm Herr Herbst-Bülow das Referat hierfür. Mit Bezug auf die Beschlüsse der letzten Ausschußsitzung, betr. Einrichtungen von Feuerwehrintspektionen, ist zu berichten, daß eine Eingabe an die Regierung gemacht ist. Weiter berichtete Herr Herbst noch über die von ihm vorgenommenen Inspektionen in Parchim und Kröpelin. Bei der Festsetzung und Besprechung des nächsten 24. Mecklenburgischen Feuerwehrtages, welche beschlußmäßig in diesem Jahre in Doberan stattfinden soll, wurden von den aus Doberan erschienenen Herren die Tage 14., 15. und 16. August vorgeschlagen. Auf die Tagesordnung wurden folgende Punkte gesetzt:

1. Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit des Ausschusses.
2. Bericht des Kassensührers über die Verbandskasse.
3. Bericht des Schriftführers über den Stand des Verbandes.
4. Bericht der Revisoren über die vom Kassierer vorgelegte Rechnung.
5. Wahl des Ortes für den nächsten ordentlichen Feuerwehrtag.
6. Wahl des Ausschusses, so weit erforderlich.
7. Bericht über Beschluß einer freiwilligen Unfallversicherung.
8. Bericht über die bisher vorgenommenen Inspektionen.

Herr K n i t t e l-Doberan übernahm die Aufstellung des Lokalprogramms und baldige Mitteilung hierüber an den Ausschuß. Beschlossen wurde, den Wehren Rundschreiben verbandsseitig zugehen zu lassen, nach welchen Anträgen bis zum 1. Juli noch Berücksichtigung für die Aufstellung der Tagesordnung finden sollen. Zu einer Uebung wurden die Wehren in Bülow und Kröpelin aufgefordert. Nach Schluß der Ausschußsitzung fand ein gemeinsames Mahl bei Kueß statt.

Aus anderen Feuerwehrcreisen.

* Dortmund. Der Verband Deutscher Berufsfeuerwehrmänner wird in den Tagen vom 21. bis 23. Juni d. J. in Charlottenburg in den Kaiserfälen, Bismarckstraße 87, seine 1. Delegiertenversammlung abhalten.

* * *

* Michelberg. Unsere neuangeschaffte vierräderige Saug- und Druckspritze wurde am 17. Mai in Anwesenheit der Herren Schultheiß Bazlen, Feuerwehrkommandant Hiller, sowie der freiwilligen Feuerwehr durch den Königl. Landesfeuerlösch-Inspektor, Herrn G m e l i n-Stuttgart, einer Uebnahmeprüfung unterzogen. Die sehr schön und elegant gearbeitete Spritze wurde von der Firma Vereinigte Feuerwehrgerätfabriken G. m. b. H. in Ulm a. D. geliefert und in der Fabrik von C. D. Magirus gebaut. Bei einer Bedienung von nur acht Mann liefert sie ca. 200 Liter Wasser in der Minute, welche sie mit kräftigem Strahl ca. 30 m weit wirft. Alle vorgenommenen Proben fielen zur vollsten Zufriedenheit aus, so daß die Spritze anstandslos übernommen werden konnte, und ist durch deren In-dienststellung die Schlagfertigkeit und Hilfsbereitschaft unserer Wehr wesentlich erhöht worden.

Aachener und Münchener Feuerwehr-Unterstützungskasse

für Rheinland und Westfalen.

Düren, 26. Mai 1909.

An unsere Mitglieder!

Am 24. Mai d. J. fand zu Köln im Hotel „Kölner Hof“ eine Sitzung des Ausschusses der Kasse mit folgender Tagesordnung statt:

1. Mitteilung des Wahlergebnisses für 1909/10.
2. Wahl des Vorsitzenden.
3. Rechnungslege und Entlastung.
4. Vorlage der Ueberzicht von 1908/1909 gewährten Unterstützungen.
5. Erlaß eines Rundschreibens an die Wehren.
6. Verschiedenes.

Auf vorherige rechtzeitige Einladung hatten sich eingefunden die Herren: Diezler-Düren, Vorsitzender, Gläbner-Höhscheid, Schieffer-Trier, Franken-Gelsenkirchen-Schalke, Velten-Bochum.

Als Vertreter der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft war Herr Hauptmann a. D. D h m von der Generalagentur Köln erschienen.

Der Vorsitzende Diezler eröffnete die Sitzung, und es wurde wie folgt verhandelt:

Zu § 1 der Tagesordnung wurde zunächst mitgeteilt, daß Herr Beyerle-Coblenz, langjähriges treues Mitglied des Kassenausschusses, im Januar d. J. gestorben ist. Zu seinem ehrenden Andenken erhoben sich die Versammelten.

Ferner machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß Herr Sanitätsrat Schwann-Godesberg, fast seit Bestehen des Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz Mitglied des Kassenausschusses gewesen, in Folge körperlichen Befindens eine Wiederwahl in diesem Jahre abgelehnt hat. Seiner bisherigen Tätigkeit und Arbeit im Kassenausschuß wurde allgemeine Anerkennung gezollt und der Vorsitzende beauftragt, ihm den aufrichtigen Dank dafür zu übermitteln.

Auf die Aufforderung zur Neuwahl haben das Wahlrecht ausgeübt:

in der Rheinprovinz 87 Wehren mit 402 Stimmen, in der Provinz Westfalen 24 Wehren mit 106 Stimmen, in Summa 111 Wehren mit 508 Stimmen.

Von diesen Stimmen fielen 508 auf Diezler-Düren, 502 auf Gläbner-Höhscheid, 502 auf Schieffer-Trier, 502 auf Franken-Gelsenkirchen-Schalke, 502 auf Velten-Bochum, 6 Stimmen wurden zersplittert. Es sind somit in den Ausschuß der Kasse gewählt: Diezler-Düren, Gläbner-Höhscheid, Schieffer-Trier, Franken-Gelsenkirchen-Schalke, Velten-Bochum. Die Gewählten nahmen die Wahl an.

Stimmberechtigt sind:

in der Rheinprovinz 205 Wehren mit 760 Stimmen, in der Provinz Westfalen 54 Wehren mit 273 Stimmen, in Summa 259 Wehren mit 1033 Stimmen.

Nicht gewählt haben:

in der Rheinprovinz 118 Wehren mit 358 Stimmen, in der Provinz Westfalen 30 Wehren mit 167 Stimmen, in Summa 148 Wehren mit 525 Stimmen.

An der Abstimmung haben teilgenommen:

a) In der Rheinprovinz die Wehren:

Alteneffen; Anrath; Bedburg, Rh. Vinoleumwerke; Bergneustadt-Hadenberg; Beuel; Bonn; Borbeck; Bredene; Brenell; Buderich-Moers; Cleve; Krefeld-Bochum; Duisburg-Meiderich; Duisburg; Duisburg-Laar; Ruhrort; Altstadt; Dülken; Guskirchen; Friemersheim-Bliersheim; Geldern; Goch; Godesberg; Hamborn-Bruchhausen; Hamborn-Margloh; Hersel; Hochemmerich; Homberg; Jßelburg; Jüchen; Kaldenkirchen; Kalk; Kettwig; Kevelaer; Köln-Chrenfeld; Köln-Sülz; Köln-Follhof; Firma Köhlig & Co., Kupferdreh; Mehlem; Mülheim-Rhein; Neuß; Oberhausen; Porz; Rheinbach; Rheindt; Rodenkirchen; Siegburg; Sterkrade, Gutehoffnungshütte; St. Lönis; Troisdorf; Werden; Wesel; Wittich; Warken; Venrath; Burscheid; Düsseldorf; Düren; Eupen; Gerresheim, Glashütte; Gräf-rath; Haan; Haaren-Heiligenhaus; Hilden; Höhscheid; Kaiserwerth; Kölscheid; Langenberg; Lennep; Lennep, Kammgarnspinnerei; Neu-Cronenberg; Ohlig; Opladen; Ronsdorf; Solingen; Bohwinkel; Wald; Wassenberg; Krahnen-Göbbers; Wegberg; Wermelskirchen; Würselen.

b) In Westfalen die Wehren:

Bochum; Breckerfeld; Dortmund; Eidel; Gelsenkirchen; Gelsenkirchen, „Rhein-Elbe“ und „Alma“; Hagen; Hattingen; Holsterhausen; Hörde; Iserlohn-Langerfeld; Zeche „Neu-Iserlohn“; Ueckendorf; Beckum; Delbe; Waltrop; Warendorf; Ahlen; Gütersloh; Herford; Blotho.

Der Abstimmung haben sich enthalten:

a) In der Rheinprovinz:

Alsdorf; Birkesdorf; Brand; Broich; Büsbach; Cornelmünster; Cronenberg; Dümpten; Eberfeld; Eller; Erkelenz; Eschweiler; Geilenkirchen-Hünshoven; Heissen; Heinsberg; Herzogenrath; Hensweiler; Hüdeswagen; Jülich; Kessenich; Kerpen; Langerwehe; Dinnich; Mettmann; Mülheim-Ruhr; Neviges; Raeren; Rath; Rabenornwald; Reisholz; Remscheid; Schleiden; Saarn-Styrum; Spelsdorf; Urdenbach; Velbert; Wilhelmsthal, Firma Cäsar; Wiesdorf; Wülfrath; Badort; Beed; Berge-Vorbeck; Zinkhütte Berge-Vorbeck; Bensberg; Zinkhütte Bensberg; Bergheim; Kessenich; Brück; Brühl; Bruchhausen, Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“; Caternberg; Dellbrück; Dinslaken; Eitorf; Emmerich; Ensen; Ficheln; Frechen; B. Gladbach; M. Gladbach-Land; Grexath; Honnef; Hüls; Kalk, Maschinenfabrik Humbold; Kellen; Kempen; Kerpen; Köln-Babenthal; Köln-Lindenthal; Köln-Deutz, Gasmotorenfabrik; Königswinter; Lechenich; Liblar; Lobberich; Moers; Mülsort; Münsterfeld; Niederdollendorf; Oberkassel-Sieg; Odenkirchen; Oedt; Rees; Rellinghausen; Rheinberg; Schiefbahn; Rotthausen; Sonsbeck; Süchteln; Uerdingen; Uerdingen, Firma Kathreiner; Uerdingen, Firma Weiler ter Meer; Viersen; Vingst-Blun; Wipperfürth; Zülpich.

b) In Westfalen:

Altena; Arnberg; Camen; Edeseh-Altenhagen; Gevelsberg; Hamm; Haspe; Herdecke; Herne; Hofstede; Hohenlimburg; Langendreer; Linden-Ruhr; Lippstadt; Lüdenscheid; Schwelm; Schwerte; Soest; Sonborn bei Neu-Iserlohn; Unna; Werne bei Langendreer; Werl; Lengerich; Bidinghausen; Recklinghausen; Bielefeld; Minden; Deynhäusen; Bilslein; Siegen.

Zu § 2 der Tagesordnung:

Als Vorsitzender wurde der bisherige Vorsitzende Diezler einstimmig wiedergewählt und nahm das Amt dankend an.

Zu § 3 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende teilte mit, daß er bereits im Laufe des Tages im Geschäftszimmer der Generalagentur Köln der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft die Rechnungsaufstellung und die Kasse geprüft und richtig gefunden habe.

Herr Hauptmann Ohm berichtete über Rechnungsaufstellung und Kasse wie folgt:

Einnahmen:

1. Der Ueberschuß der Einnahme über die Ausgabe 1907/08	382,55 M.
2. Die reservierte Summe des Beitrages der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft für 1907/1908	80,— "
3. Beitrag der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft 1908/1909	600,— "
4. Zinseneinnahme von vorhandenen Staatspapieren:	
a) Eingegangene	280,— M.
b) Guthaben auf noch nicht fällige Zinsabschnitte	34,13 "
	314,13 "
	<u>Summa 1376,68 M.</u>

Ausgaben:

1. Unterstützung in 29 Fällen	580,— M.
2. Unkosten:	
a) Reisekosten und Tagelöhner der Ausschußmitglieder	80,80 M.
b) Drucksachen	70,30 "
c) Portoauslagen des Vorsitzenden	51,75 "
d) Portoauslagen der Delegierten	10,45 "
	213,30 "
3. Reservierte Summe des Beitrages der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft für 1908/1909	120,— "
4. Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben in 1908/1909	182,23 "
5. Ankauf eines Wertpapiers	281,15 "
	<u>Summa 1376,68 M.</u>

Bestände:

3 1/2 % Preuß. Konsols:	
Nr. 370 579 über M. 1000	
" 265 602 " " 300	
" 279 079 " " 300	
" 70 753 " " 300	
" 862 632 " " 300	
" 280 124 " " 200	
" 309 720 " " 200	
" 49 386 " " 3000	zuf. Rechnungsmäßig
" 297 195 " " 300	8400,— M.
" 924 384 " " 300	Kurswert am 31. März
" 81 102 " " 200	1909 95,80 =
" 149 998 " " 200	8047,20 M.
" 197 335 " " 200	
" 226 591 " " 200	
" 176 176 " " 300	
" 243 812 " " 300	
" 508 245 " " 500	
" 154 074 " " 300	
3 1/2 proz. Deutsche Reichsanleihe Nr. 85 669 über 500 M., Kurs 95,86 M.	479,— "
3 1/2 proz. Preuß. Konsols Nr. 459 542 über 300 M.	287,40 "
Guthaben auf noch fällige Zinscheine	31,13 M.
Bar beim Delegierten	268,10 "
	<u>Summa 302,23 M.</u>

Dieser Betrag stellt dar:

a) die reservierten 20 Proz. des Beitrages der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft 1908/1909	120,— M.
b) den Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben 1908/1909	182,23 "
	<u>Summa 9115,83 M.</u>

Dem Herrn Hauptmann Ohm wurde der Dank des Ausschusses für seine liebenswürdige Kassenverwaltung und die Bemühungen, die er den Kassemitgliedern in freundlichster Weise zuwendet, ausgesprochen und Entlastung erteilt.

Die Direktion der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft hat für das laufende Geschäftsjahr 600 M. bewilligt.

Herr Hauptmann Ohm wurde gebeten, seiner Direktion den Dank des Kassenausschusses für das freundliche Interesse, das sie der Sache der Feuerwehren beider Provinzen entgegenbringt, zu übermitteln.

Zu § 4 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende berichtete, daß im abgelaufenen Geschäftsjahre an Unterstützungen zur Auszahlung gekommen sind in 29 Fällen in Summa 580 M.

Es entfallen davon: auf die Rheinprovinz: bei 17 Brandfällen 307 M., bei 6 Übungsfällen 105 M., Summa 23 Fälle mit 412 M.; auf die Provinz Westfalen: bei 4 Brandfällen 88 M., bei 1 Übungsfall 30 M., bei 1 außergewöhnlicher Fall 50 M., zusammen 168 M., Summa 29 Fälle mit zusammen 580 M.

Seit Bestehen der Kasse (Oktober 1882) sind an Unterstützungen ausgezahlt in 744 Fällen zusammen 15 216,14 M.

Zu § 5 der Tagesordnung:

Es wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden beschlossen, ein Rundschreiben, das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres und der diesjährigen Ausschußsitzung enthaltend, auch in diesem Jahre an die Wehren der Kasse zu richten und das Wahlergebnis mitzuteilen.

Zu § 6 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende berichtete im allgemeinen wiederum: Nach den unter dem 1. Mai 1905 von der Direktion der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft genehmigten und getätigten neuen Satzungen der Kasse sind diejenigen Feuerwehren, welche den Provinzialverbänden angehören, zugleich auch Mitglieder des Unterstützungsklassenverbandes. Außerhalb der Provinzial-Feuerwehrverbände stehende Feuerwehren haben sich, um Mitglied des Klassenverbandes zu werden, bei dem Vorsitzenden des Ausschusses der Unterstützungskasse anzumelden.

Die Unterstützungskasse ist eine freiwillige Stiftung der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft; sie gewährt daher keine fortlaufende oder dauernde Entschädigung bei vorkommenden Unfällen, sondern es werden an bedürftige verunglückte Feuerwehrmitglieder, einmalige Unterstützungen nach Maßgabe der verfügbaren Mittel und der Lage des betreffenden Falles bewilligt.

Dem Gesuche um Bewilligung einer Unterstützung, mit Angaben der Bedürftigkeit des Verletzten, ist die von der Ortsbehörde beglaubigte Abschrift des für die Feuerwehr-Unfallkasse der Provinz angefertigten ärztlichen Attestes dem ausgefüllten Fragebogen beizulegen.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Der Ausschuß der Aachener und Münchener Feuerwehr-Unterstützungskasse für Rheinland und Westfalen.

Der Vorsitzende: Diezler.

XVII. Deutscher Feuerwehrtag Nürnberg 1909.

Die Arbeiten für die mit der Tagung verbundene Ausstellung schreiten rüstig vorwärts; es liegen bereits Anmeldungen der namhaftesten Firmen vor, deren Ausstellungsgegenstände allein schon eine Fläche von 3000 qm einnehmen werden. Nach den Anmeldungen und dem Interesse, das in den beteiligten Kreisen herrscht, verspricht die Ausstellung ein übersichtliches Bild von dem derzeitigen hohen Stand der Industrie auf dem Gebiete des Feuerlösch- und Rettungswezens zu bieten. Der offizielle Katalog wird dadurch an Wert gewinnen, daß ihm eine aus sachkundiger Feder stammende Geschichte des Feuerlöschwezens in Nürnberg von der frühesten Zeit bis auf unsere Tage vorgelegt und die Abhandlung außerdem mit Abbildungen interessanter Stücke von Feuerlöschapparaten und Geräten aller Zeiten ausgestattet sein wird. Die Drucklegung des Katalogs ist der Firma Zerreiß & Co., Graphische Kunstanstalt und Klischeefabrik in Nürnberg übertragen, welche auch den Annoncenteil besorgt. Der Ausstellungsausschuß hat sich bereits mit der provisorischen Platzverteilung beschäftigt, um ein vorläufiges Bild von der Besetzung der Ausstellungshalle zu bekommen und namentlich in der Lage zu sein, die noch ausstehenden, aber sicher zu erwartenden weiteren Anmeldungen in Berücksichtigung ziehen zu können. Es ist deshalb für die Interessenten der geeignetste Zeitpunkt, ihre Anmeldung zu betätigen, wenn sie sich einen

ihren Wünschen entsprechenden Platz sichern wollen. Die Ausstellung wird auf historischer Grundlage aufgebaut werden, indem beabsichtigt ist, die in Nürnberg vorhandene Sammlung alter Feuerlöschgeräte einzubeziehen, so daß den Besuchern auch nach dieser Richtung hin ein interessantes Bild von der Vergangenheit geboten wird. Voraussichtlich werden der Ausstellung auch die sämtlichen im Besitze der Stadt befindlichen Pläne und Modelle u. der verschiedenen Feuerwachen und der in ihnen untergebrachten Geräte einverleibt werden. Die Ausstellungsleitung steht auch in Unterhandlung mit den einschlägigen Firmen, um alle neuesten Einrichtungen, namentlich auf dem Gebiete der Elektrizität, wie solche für die Feuerwehren in Betracht kommen, zur Darstellung zu bringen.

Verschiedene Mitteilungen.

* [Schadenersatzansprüche gegen die freiwillige Feuerwehr Schweidnitz.] Der „Niederschl. Anz.“ in Glogau berichtet: Schweidnitz, 14. Mai. Hohe Schadenersatzansprüche hat ein hiesiger Apothekergehilfe gegen die freiwillige Feuerwehr geltend gemacht, und zwar aus folgenden Gründen: Er wurde gelegentlich der Enthüllung des Friedrich-Denkmal von Mannschaften der Feuerwehr, die eine Sanitätsmannschaft gestellt hatten, ersucht, eine Flasche mit Salmiakgeist zu öffnen. Die Mannschaften hatten dies nämlich vergeblich versucht; selbst nachdem sie die Flasche über einer Spiritusflamme erhitzt hatten, gelang ihnen die Deffnung nicht. In demselben Augenblick, als der Provisor P. im Begriff war, dem Ersuchen der Mannschaften zu entsprechen, explodierte die Flasche, und die ganze Flüssigkeit spritzte dem Provisor ins Gesicht und verbrannte ihm beide Augen. Fast sieben Monate hat der Aermste in Gefahr geschwebt, sein Augenlicht ganz zu verlieren; den ihn behandelnden Ärzten gelang es glücklicherweise, es ihm zu erhalten. Für die notwendig gewordenen Kurkosten und den entgangenen Verdienst während der langen Krankheit hat der Verletzte nach längeren Verhandlungen einen definitiven Schadenersatzanspruch von 3000 M. gestellt, nachdem er ursprünglich 6000 M. gefordert hatte. Die Angelegenheit liegt gegenwärtig der Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft zur Entscheidung vor, bei der die hiesige Feuerwehr versichert ist.

Anzeigen.

Uniformen

Steiner & Keller * Uniformfabrik

Gegründet 1878. **Cöln.** Gegründet 1878. 1447

Spezial-Abteilung:

Uniformausrüstung für Feuerwehren (Tuch, Pilot, Drell).

Prämiiert mit goldener Medaille Feuerwehr-Ausstellung Rheydt.

Seit 30 Jahren vertragsmäßige Lieferanten der Berufs- und Freiw. Feuerwehren der Stadt Cöln. Auf Wunsch Referenzen u. kostenlose Offerte mit fertigen Musterstücken. - Maßnehmen erfolgt durch unsere Schneider.

Billigste Preise.

Beste Ausführung.

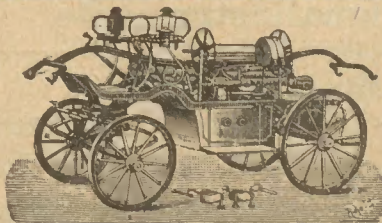
Vertreter während des Festes Saarbrücken Hôtel zur Post anwesend.

1860
gegründet.

E. C. Flader, Jöhstadt Sa.

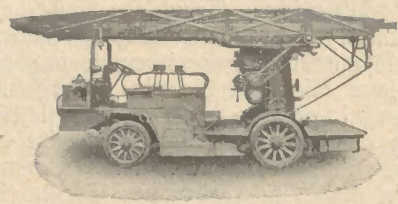
135 Preise. **Spezialfabrik für Feuerlöschgeräte aller Art.**

Dampf-, Motor- u. Gasspritzen für Pferdezug u. Automobilbetrieb.
Drehleitern, mechanische Schiebeleitern für alle Grössen.
Mannschafts- und Gerätewagen, Schlauchwagen.
Feuerwehr-Ausrüstungen, Armaturen, Schläuche.



Ausführung
geschieht
nach Sozietäts-
Vorschrift.

Die Firma ist zu
den Lieferungen
zugelassen.



Automobil-Feuerwehr-Fahrzeuge

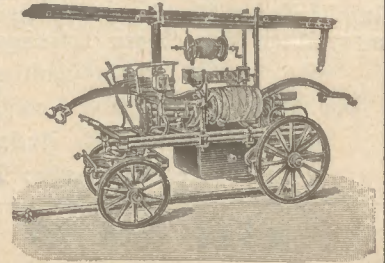
zwei-, drei- u. vierrädrige mech. Leitern für Hand- u. Pferdezug, Feuerspritzen, Zubringer, Extinkteure, Annihilatoren, Mannschafts-, Schlauch- u. Gerätewagen

Feuer-Lösch-Einrichtungen

Komplette Ausstattungen für Feuerwehren
Uniformen, Helme, Schläuche
Requisiten

Aug. Hönig, G. m. b. H., Köln-Nippes
Geschäftsgründung 1832 • Höchst prämiert auf allen beschickten Ausstellungen • Geschäftsgründung 1832

Unsere Firma gehört keiner Vereinigung an



Vertreter gesucht

Hydranten, Standrohre, Strahlrohre, Feuerhähne, Schlauchschrauben

Spez.: **Fabrikation von Schlauchkupplungen eingeführter Systeme**

Hönigs verbesserte Ideal-Moment-Schlauchkupplung, Kupplungen nach bisherigem Patent 44341 Storz, Terlinden-Schlauchkupplung etc. etc.

1487

Rutanschläuche

(geschützt durch Kaiserlich Deutsches Reichsgesetz) widerstehen höchstem Wasserdruck, sind vollkommen wasserdicht, immer weich und biegsam, brechen nicht, sind geschützt gegen Verderben durch Verstockung, Moder und Fäulnis, sind die betriebssichersten und dauerhaftesten

Feuerlöschschläuche,

haben sich seit Jahren vorzüglich bewährt bei den Feuerlösch-Einrichtungen der königlichen Schlösser Seiner Majestät des Königs von Bayern.

An deutsche Behörden und Feuerwehren in kurzer Zeit weit über **100 000 Meter** geliefert.

Friedr. Friedemann & Söhne

Schläuchefabrik

Langenleuba - Niederhain. St. 1512

J. Bendix & Co., Düren (Rhd.)

Tuchhaus • Gegründet 1865

liefern in besten Qualitäten und zu billigsten Preisen:

Vorschriftsmässige Feuerwehr-Uniformen • Uniformtuche • Besatztuche • Silbertressen Soutache • Knöpfe • Achselstücke etc.

unter weitgehendster Garantie.

Bemusterte Offerten gratis und franko.

Ständige Lieferanten der Freiwilligen Dürener Feuerwehr seit Gründung derselben.

Referenz: Herr Branddirektor Dietzler-Düren. 1538

Alle Feuerschutzmittel.



Asbestmasken, Rauchschutzhelme, Sauerstoffretter, Schutzbrillen, Verbandtaschen, Verbandkästen, Sicherheitsgürtel.

1530 Anstreichmasch. (29 M.).

Billig und gut!

Dr. Werner Heffter & Co.
Duisburg. • Prospekte frei.

Vereinigte FeuerwehrgeräteFabriken

G.m.b.H.

Ulm a/D.

Der Firma gehören an:

C. D. Magirus, Ulm a. Donau
Just. Chr. Braun A.-G. Nürnberg
Gustav Ewald, Cüstrin-Neustadt
J. G. Lieb, Biberach a. Riss

liefern **sämtliche Artikel** für **Feuerwehren**

1510

FEUER-

Lösch-Einrichtungen. 1500

Kompl. Ausstattungen für Feuerwehren, Mechanische Schiebe- und Rettungsleitern, Drehleitern, Feuerspritzen, Zubringer, Mannschafts-, Geräte- und Schlauchwagen etc.

Automobil-Feuerwehr-Fahrzeuge. Fabrikation v. Schlauchkuppl. eingef. Systeme. Höchst prämiert auf all. besch. Ausstellungen.

AUG. HÖNIG G.m.b.H.

KÖLN-NIPPES

H. Mandelartz, Stolberg (Rhl.)

Feuerwehrr equisitenfabrik.

Beile

für Offiziere und Mannschaften, sowie **Ehrenbeile** in feinsten Ausführung.

Beiltaschen aus einem Stück.

Feuerwehrsäbel.

Achselstücke u. Armabzeichen nach amtlicher Vorschrift.

Signalinstrumente. 1485

Hörner, Huppen, Trommeln.

Steigerlaternen.

Laternen für Spritzen, Geräte- und Hydrantenwagen.

Petrol-, Harz- u. Wachsackeln.

Von Sr. Majestät gestiftete neue Preussische **Feuerwehr-Ehrenzeichen**

empfiehlt in eleganter Ausführung

W. Goernandt

1538 Suhl.

Buchdruckerei Fr. Staats

Barmen, Altermarkt 21-31
Fernsprecher Nr. 145.

Akzidenz-Druckerei

Geschmackvolle und saubere Anfertigung von Drucksachen aller Art.

Friedr. Heller, Rheydt

Tuchversandhaus und Uniformfabrik

Gegründet 1875

empfiehlt in bester und tadelloser Ausführung

Feuerwehr-Uniformen

nach amtlichen Vorschriften. 1517

Muster stehen zu Diensten.